

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

<p>Teilnehmende siehe Anhang Teilnahmeliste</p>	<p>Verteiler</p>	<p>Verfasser JMP, urbos standortmanagement@jahn-mack.de</p> <p>Telefon (0 30) 85 75 77 140</p>
--	-------------------------	--

Teil II Gemeinsamer Austausch mit dem Netzwerktreffen der Netzwerk*partnerinnen

TOP 5: Begrüßung und Statements von Netzwerkpartner*innen

TOP 6: Gemeinsamer Austausch zum Stand/Fortgang/Schwerpunkte des Projekts Standortmanagement

Tagesordnungspunkte	Zuständigkeit
TOP 5: Begrüßung und Statements von Netzwerkpartner*innen	
<ul style="list-style-type: none"> — Das Standortmanagement begrüßt die Teilnehmenden zum 6. Netzwerktreffen, das als gemeinsamer Austausch mit der Lenkungsrunde stattfindet. — Herr Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, Gesundheit und Soziales, wird in Vertretung des BzBM Mitte, die Moderation der Runde übernehmen. — Die Runde beginnt mit drei Statements von Netzwerkpartner*innen zum Projekt Standortmanagement 	<p>Frau Jahn/ Frau Lassnig</p>
<p>Die IG Leipziger Straße schätzt die Unterstützung des Standortmanagements bei der:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Vernetzung zu anderen IG's/ Initiativen im Raum. Diese Arbeit könnte die IG niemals selbst/allein leisten — Planerisch-strategischen Aufbereitung der wirtschaftlichen und stadträumlichen Zusammenhänge. Die Visualisierung ist notwendig, um einen Dialog/Diskurs darüber zu ermöglichen und Themen für den Diskurs mit der öffentlichen Hand zu platzieren. — Ausrichtung auf die Umsetzung von Projekten. Für die Leipziger Straße sollen nicht nur Karten mit Maßnahmenideen entstehen sondern auch Maßnahmen realisiert werden. Dabei unterstützt das Standortmanagement durch den Kontakt zu Eigentümern und die Prüfung von Finanzierungsmöglichkeiten über Fördermittel und Wettbewerbe. 	<p>Herr Blaukat</p>

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

Diese Kompetenzen und Ressourcen des Standortmanagements können ehrenamtlich Tätige nicht leisten, sodass eine weiterführende Beauftragung/Finanzierung des Standortmanagements unbedingt notwendig ist.	
"Wir von DIE MITTE e.V. sind sehr froh, dass wir (endlich) ein Standortmanagement für Mitte haben. Es hat lange gedauert, bis dieser Prozess ein positives Ende gefunden hat und wir unterstützen von unserer Seite das Team, wo immer wir können. Auf die Frage, was wir erwarten; einen räumlichen Ankerpunkt und ein Organisationsmanagement der unterschiedlichen Interessen in Mitte. Eine aktive Standortpolitik des vermutlich schwierigsten Kiezes in Berlin, der aber sowohl in Berlin als auch außerhalb Berlins derjenige ist, der die höchste Aufmerksamkeit genießt."	Frau Strebe (schriftlich, vorgetragen von Frau Lassnig)
Der Intoura e.V. ist ein Verein touristischer Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit dem Standortmanagement und der Austausch in den Netzwerktreffen/im Fachkolloquium hat dazu geführt, dass sich die touristische Perspektive auf den Raum verändert und strategisch ausgerichtet hat: <ul style="list-style-type: none"> — Gemeinsam mit dem Standortmanagement wurden die Standorte der Intoura-Mitglieder im Raum „mitten in berlin“ in einer Karte dargestellt. — Auf dem Fachkolloquium wurde die touristische Nutzung teilräumlich und unter zeitlichem Aspekt (Tag-Nacht, Wochentage-Wochenende) betrachtet — Die Probleme von Baustellen und ihrer Barrierewirkung wird in einen größeren Entwicklungszusammenhang gestellt und für die Weitergabe in den Diskurs mit der Verwaltung aufbereitet. 	Herr von Godin
TOP 6: Gemeinsamer Austausch	Alle
Information über Ergebnisse aus der Lenkungsroundensitzung	
Zu Beginn des gemeinsamen Austauschs fasst die Moderation die Ergebnisse aus der Lenkungsroundensitzung zusammen: <ul style="list-style-type: none"> — Das Standortmanagement ist als Plattform nicht nur für den Austausch zwischen öffentlicher Hand und privaten/ehrenamtlichen Akteuren wichtig, sondern bietet auch die Möglichkeit des Austauschs verschiedener (sektoraler) Verwaltungen untereinander. — Durch die bisherige Arbeit des Standortmanagements wurden die konzeptionellen Lücken für zentrale Themen in diesem Raum sichtbar. Die bisherigen Einzelbetrachtungen von Maßnahmen (z.B. Tramplanung), Teilräumen (z.B. Mühlendammbrücke, Fußgängerzone Friedrichstraße) und Themen (z.B. Verkehr, Grünräume, Tourismus) konnten als Zusammenschau aufbereitet werden und mit öffentlichen und privaten/ehrenamtlichen Akteuren so geteilt werden, dass der Mehrwert einer räumlich-integrierten Entwicklung mit ein- 	Herr Gothe

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

<p>zelenen räumlichen Schwerpunkten sichtbar wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Als besondere Orte „mitten in berlin“ wurden die Leipziger Straße, die Friedrichstraße und der Alexanderplatz bestätigt. In diesem Kreis nimmt die Leipziger Straße (Schnittstelle EG/Außenraum), gemeinsam mit den Standorten „Checkpoint Charlie“ (als Kontaktstelle zwischen den Bezirken Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg) und „Fischerinsel“ (Freiraumgestaltung), eine besondere Rolle ein. — Das Standortmanagement soll sich auch zukünftig für diese besonderen Orte einsetzen und weiterhin die Möglichkeit bieten, dass Themen visualisiert und diskursiv mit Netzwerkpartner*innen, den Verwaltungen und Weiteren geteilt werden können. — Ein besonderer Dank geht an die Wirtschaftsförderungen der Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg, die sich rechtzeitig engagiert dafür eingesetzt haben, dass eine lückenlose Verlängerung des Projekts in unveränderter Konstellation möglich sein wird. 	
<p>Standortmanagement: Strategisches Know-How und Plattform für gemeinsamen Austausch</p>	
<ul style="list-style-type: none"> — Die IG Leipziger Straße wirbt dafür, dass strategisches Know-How (Planungs- und Konzeptkompetenz) zur Unterstützung von ehrenamtlichen lokalen Akteuren bereitgestellt werden muss. — Die verschiedenen lokalen Akteure, IG Leipziger Straße, IG Nikolai-viertel, Die Mitte e.V. etc... kommen zusammen und tauschen sich aus. Dadurch werden Schnittstellen aufgezeigt und gemeinsame Themen und ggf. Projekte gefunden. Diese müssen in darstellbare Ergebnisse übersetzt werden, in Pläne und Bilder. — Die öffentliche Hand sollte Mittel bereitstellen, für die Organisation der Möglichkeit sich auszutauschen und für die Aufbereitung der Ergebnisse. Nur so werden lokale Ideen in den Strategien der Verwaltung berücksichtigt. 	<p>Herr Blaukart</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Ein möglicher Weg für eine Konzepterstellung ist die Teilnahme am Wettbewerb Mittendrn Berlin. — Der Gewinner erhält eine Finanzierungsunterstützung im Wert von bis zu 30.000 Euro für die Erstellung eines Konzeptes, z.B. für Marketing und/ oder Entwicklung 	<p>Herr Deitmar</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Das Zusammenkommen von Akteuren zum Ideen- und Interessens-austausch muss qualifiziert begleitet werden. — Es braucht Strukturen, Visualisierungen in Karten und Bildern und einen Realisierungshorizont bzw. eine priorisierte Schrittfolge für die Zielerreichung. — Ggf. ist ein Gesamtkonzept für diesen riesigen Raum gar nicht sinnvoll sondern viele kleine Vertiefungsprojekte, für die aber jemand den Überblick bzw. die Gesamtschau ermöglichen können muss. 	<p>Herr Lehmkuhler</p>

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

Diesen „jemand“ gilt es als nachhaltige (Träger-)Struktur zu sichern.	
Standortmanagement: Nachhaltige Netzwerkgründung	
<ul style="list-style-type: none"> — Das Förderziel der GRW-Mittel für das Standortmanagement ist die nachhaltige Netzwerkgründung. Hierfür hat das Standortmanagement jetzt noch ein Jahr länger Zeit, um gemeinsam mit Netzwerkakteuren, Privaten und der öffentlichen Hand eine passende Trägerstruktur zu entwickeln. Zielsetzung war es von Anfang an und ist es, dass das Netzwerk dann „alleine agieren kann“. — Das schließt nicht aus, dass es Mittel bereitstellt/sucht, um strategisches Know-How extern zu beauftragen. 	Frau Brüning
<ul style="list-style-type: none"> — Es kann davon ausgegangen werden, dass lokalen Akteure bereit wären, einen Beitrag zu leisten, damit eine nachhaltige Struktur des Netzwerks entsteht, sofern die öffentliche Hand diese Bemühungen auch nachhaltig unterstützt. — Es gilt noch zu bearbeiten wie der jeweilige Anteil oder das Trägerkonzept aussehen könnte/müsste. 	Herr Blaukat/ Herr Birkner IG Nikolaiviertel
Regionalmanagement City West und AG City ist nicht das richtige Modell	
<ul style="list-style-type: none"> — Für ein geeignetes Trägermodell „Standortmanagement mitten in berlin“ muss Neuland betreten werden, da das Modell des Regionalmanagements in der City-West mit dem Akteur „AG City“ im Raum „mitten in berlin“ nicht greifen wird und auch nicht muss. — Die Mitglieder der AG City zahlen Mitgliedsbeiträge und mit diesen Mitteln setzt die AG City eigene Projekte um. — Die AG City wurde mit GRW-Mitteln und mit öffentlichen Investitionsmitteln zu einer Zeit unterstützt als es in der City-West keine privaten Investitionsvorhaben gab. — Im Raum „mitten in berlin“ ist die Situation gänzlich anders. Hier gibt es eine Fülle von privaten und öffentlichen Investitionsprojekten, über die es zu informieren, sie integriert zu betrachten und die jeweilige Beteiligung von öffentlichen, privaten und ehrenamtlichen Akteuren zu bestimmen, gilt. — Der Erfolg des Regionalmanagements in der City West bestand einerseits in der Aktivierung der Immobilien- und Geschäftstätigkeit sowie andererseits in der Einbeziehung der Universitäten TU und UDK. — Im Raum „mitten in berlin“ wäre ein, die vorhandene Immobilien- und Geschäftstätigkeit, unterstützendes „2. Standbein“ die Gewinnung der großen Immobilieneigentümer WBM, TLG und BimA. 	Herr Gothe/ Herr Kühne/ Herr Arndt

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

<p>Standortmanagement „mitten in berlin“ und „Die Berliner Mitte“</p>	
<ul style="list-style-type: none"> — Welche Unterstützung ist für den Alexanderplatz aus dem Standortmanagement zu erwarten? — Der Schwerpunkttraum Alexanderplatz erhält seine Sonderrolle durch die Überschneidung der beiden Projekte „mitten in berlin“ und „Die Berliner Mitte“ in diesem Raum. Hier gilt es noch zu entscheiden wie die Ressourcen aus beiden Verfahren eingesetzt werden und zu beachten welches Potenzial aus dem Verfahren zum „Haus der Statistik“ erwächst. — Der Bezirk Mitte bietet weitere und konkretere Unterstützung für Akteure am Alexanderplatz. Seit diesem Jahr ist der sogen. Alex-Manager, eine bezirkliche Verwaltungsstelle, tätig. Darüber hinaus können Vereine, Mittel für wirtschaftsdienliche Maßnahmen beantragen. 	<p>Herr Fuhrmann</p> <p>Herr Kühne</p> <p>Frau Brüning</p>
<ul style="list-style-type: none"> — Die Projekte „Die Berliner Mitte“ und das „Standortmanagement mitten in berlin“ befinden sich noch in der Such- und Experimentierphase. — Zum Mehrwert der beiden Projekte wurde noch keine Bilanz von den Mittelgebern gezogen. Beim Projekt „Die Berliner Mitte“ stand von Anfang an fest, dass es über 3 Jahre laufen wird. Das Projekt „Standortmanagement mitten in berlin“ musste durch das vergangene Jahr erst beweisen, dass es einen Mehrwert hat. Das hat es jetzt und die Bestätigung, dass das Projekt für ein Jahr weitergeführt wird, liegt demnächst vor. D.h. die Mittelgeber werden sich bald zu einer solchen Bilanzierung treffen können. — Sicher ist, dass die GRW-Mittel keine Option auf Dauerfinanzierung des Standortmanagements darstellen. Hier müssen sich SenSW, SenUVK (ggf. auch SenWirtschaft) und die Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg über mögliche Anschluss- und/oder Ergänzungsmodelle austauschen. — Dafür bedarf es allerdings einer konzeptionellen Basis, die es so (noch) nicht gibt. Es darf dafür auch nicht allein auf die öffentliche Hand geschaut werden, private und ehrenamtliche Akteure sind dafür ebenso wichtig. — Im gemeinsamen regelmäßigen Austausch wird es darum gehen, sich darauf zu vereinbaren welchen notwendigen Anteil die öffentlichen Hand, die privaten und ehrenamtlichen Akteure jeweils erbringen müssen. 	<p>Herr Kühne/ Herr Gothe</p>
<p>Standortmanagement: Ansatz einer kuratierten Stadtentwicklung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> — Im Vergleich zu früheren Ansätzen in der Stadtentwicklung ist heute 	<p>Herr Kühne</p>

Standortmanagement

6. Netzwerktreffen „Standortmanagement und Netzwerk mitten in berlin“ **gemeinsam mit der Lenkungsrunde**

Ergebnisprotokoll

Arbeitsstand: 13.06.2019

Ort: Karl-Liebknecht-Straße 11

Zeit: Donnerstag, 06.06.2019, 16:30- 18:00 Uhr

<p>überdeutlich, dass eine urbane Entwicklung weder vom Einzelhandel noch vom Immobilienmarkt gesteuert werden kann. Ein Ausverkauf öffentlicher Flächen und Räume hat keine Probleme gelöst.</p> <ul style="list-style-type: none"> — Die Verwaltung hat erkannt, dass es zwischen den extremen Ansätzen einer übersteuernden Verwaltung und der ungebremsten Marktwirtschaft, Möglichkeiten gibt, attraktive (Innen-)städte zu entwickeln. — Der heutige Managementansatz für die Entwicklungssteuerung wird als „kuratieren“ bezeichnet. Er bezieht öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Akteure grundsätzlich gleichermaßen in den Austausch über Informationen und Ideen ein. Je mehr Beteiligte die Informationen und Ideen teilen bzw. weitergeben, desto größer ist der Mehrwert für eine integrierte Entwicklung in der verschiedene Ideen, Akteure und Projekte ergänzend ineinandergreifen können. — Für diesen Ansatz steht das Projekt „Standortmanagement mitten in berlin“ und die Ergebnisse des ersten Projektjahres haben gezeigt, dass der Ansatz in der Umsetzung ist. Die Veranstaltungen des Standortmanagements haben wichtige Themen für wirtschaftliche Akteure (Tourismus, Öffentlicher Raum, Verkehr) mit Akteuren einer innovativen Standortentwicklung (Blumengroßmarkt, Haus der Statistik) zusammengebracht, die die integrierte und wirtschaftliche Umsetzung der Themen beispielhaft aufgezeigt haben. — Das Land Berlin wird sich auf der Architektubiennale in Seoul als Ort eines solchen Entwicklungsansatzes, am Beispiel „Haus der Statistik“ präsentieren. 	
<p>Austausch Netzwerk mit Lenkungsrunde</p>	
<ul style="list-style-type: none"> — Dieser Austausch zwischen Netzwerk und Lenkungsrunde soll mindestens einmal jährlich wiederholt werden. — Die Teilnehmenden stimmen dem zu. 	<p>Frau Jahn</p>

Anlage I: Teilnahmeliste

Teilnehmerliste Lenkungsrunde			
Zuständigkeit/Abteilung/Institution	Anrede	Vorname	Nachname
Bezirksstadtrat Mitte Stadtentwicklung und Soziales	Herr	Ephraim	Gothe
Bezirksstadtrat Friedrichshain-Kreuzberg Wirtschaft, Ordnung, Schulde und Sport	Herr	Andy	Hehmke
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abtl. II	Herr	Manfred	Kühne
Industrie u. Handelskammer Berlin	Herr	Christoph	Deitmar
Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.	Herr	Philipp	Haverkamp
VisitBerlin	Herr	Frank	Heise
Wirtschaftsförderung Mitte	Frau	Beate	Brüning
Wirtschaftsförderung Friedrichshain-Kreuzberg	Frau	Marina	Nowak
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abtl. II	Herr	Werner	Arndt
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abtl. II	Frau	Birgit	Voigt

Teilnehmerliste Netzwerk			
Institution	Anrede	Vorname	Nachname
Art Invest Real Estate	Herr	Fabian	Felix
BEITRAINING Berlin Mitte	Herr	Rolf	Hempel
Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) - AöR	Herr	Alexander	Dobe
Changing Cities e.V.	Herr	Dr. Stefan	Lehmkuhler
IG Leipziger Straße	Herr	Hendrik	Blaukat
Interessengemeinschaft Nikolaiviertel e.V.	Herr	Björn-Michael	Birkner
INTOURA Interessenverband der touristischen Attraktionen Berlins e.V.	Herr	Gordon	Freiherr von Godin
Investorengemeinschaft am Alexanderplatz (IG Alex)	Herr	Bodo	Fuhrmann
Investorengemeinschaft am Alexanderplatz (IG Alex)	Herr	Peter	Goslar
Kaufhof, Alexanderplatz	Herr	Ralf	Wlodarczyk
Nikolaiviertel e.V.	Herr	Thomas	Lünser
Stadtwerkstatt Berliner Mitte	Herr	Ferdinand	Nehm
Straßen- und Grünflächenamt Mitte	Frau	Angela	Naundorf
Urbane Mitte am Gleisdreieck	Herr	Daniel	Urban
Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) - Amerika Gedenkbibliothek	Frau	Judith	Galka